

Joachim Schindler (Dresden)

Wie sich der Klettersport in den sächsischen Ortsgruppen des „Touristenverein ‚Die Naturfreunde‘“ (TVDN) und in der „Vereinigten Kletterabteilung“ (VKA) entwickelten

Vor genau einhundert Jahren, im August 1925, erfolgten im Böhmischem Paradies (Český ráj) die Erstbesteigungen der überaus schwierigen Sandsteinfelsen „Taktstock“ – auch Kapellnadel oder SBKV-Nadel genannt – „Taktovka“ und „SBKV-Turm“ (Panny) durch die Seilschaft Rudolf Hanke, Herbert Köckritz, Rudolf Zillcher und Eduard Augustin. [Der Klub-Name SBKV steht für „Sächsisch-Böhmische-Kletter-Vereinigung“.]

So steht es in den aktuellen böhmischen und deutschen Kletterführern und im Internet. Wer aber weiß heute noch, dass es sich bei den beteiligten Erstbesteigern um aktive böhmische und sächsische Naturfreunde-Bergsteiger handelte? Über deren klettersportliche Organisationen soll deshalb im Folgenden berichtet werden.

Allgemein bekannt ist, dass der „Touristenverein ‚Die Naturfreunde‘“ (TVDN) 1895 in Wien als Wanderorganisation der Werktätigen gegründet wurde. Weniger bekannt hingegen ist, wie und wann sich die einzelnen kulturellen, sportlichen und touristischen Sparten – insbesondere die Klettersparten – im sächsischen TVDN bildeten und entwickelten.

Von Wien ausgehend, fasste die Naturfreundebewegung im böhmischen Teil des Elbsandsteingebirges etwa 10 Jahre eher Fuß als in Dresden und der Sächsischen Schweiz. Die erste Ortsgruppe in Einzugsbereich der Sächsisch-Böhmischen Schweiz bildete sich bereits 1897 in Turn-Teplitz (Teplice). Es folgten Ortsgruppengründungen 1907 in Reichenberg (Liberec), 1908 in Aussig (Ústí), 1910 in Bodenbach (Podmokly) - Tetschen (Děčín) sowie in weiteren nordböhmischen Städten. „Zwischen den Sandsteinfelsen Böhmens“ hieß es bereits 1907 in den Mitteilungen des TVDN *Der Naturfreund* im Bericht von Franz Hauschild aus Turn-Teplitz (Teplice). Da aber das Felsklettern zu dieser Zeit insgesamt noch in den Kinderschuhen steckte, entwickelte es sich im Rahmen des TVDN zaghaft und zögerlich, zumal beim Touristenverein vorerst andere Aufgaben im Vordergrund standen.

Erste sächsische Naturfreunde-Ortsgruppe in Dresden

Am 8. Juli 1909 schlug die Geburtsstunde des „Touristenverein ‚Die Naturfreunde‘“ (TVDN) – so der offizielle Organisationsname – im damaligen Königreich Sachsen. Acht Mitglieder der

„Freien Turner“ in Dresden-Löbtau bildeten die Ortsgruppe Dresden und wählten Max Gnauck zu ihrem Obmann. Als die Ortsgruppe am Jahresende ihre erste Generalversammlung abhielt, zählte sie 25 Mitglieder, unter ihnen auch einige aktive Kletterer. Dazu hieß es in der Festschrift des Kletterklubs „Dreißig Jahre T.C. Wanderlust Dresden“ von 1926: „Auch der Club ‚Dresdner Naturfreunde‘ mit mehr Damen als Herren trat zu uns über [28.8.1908]. Einige Herren davon sonderten sich dann wieder ab und gründeten auf der Ritzenbergstraße den Dresdner Teil der heutigen ‚Naturfreunde‘, fast der gesamte Mitgliederbestand wechselte während dieser drei Jahre.“

Dass es erst zu diesem Zeitpunkt in Dresden zu einer eigenständigen Naturfreunde-Ortsgruppen-Gründung kam, mag auch daran gelegen haben, dass hier bereits über sechzig kleinere Wander-, Ski-, Kletter- und Touristenklubs, eine große und sehr aktive Sektion des „Österreichischen Touristenklubs“ (ÖTK), vier Alpenvereinssektionen (DuÖAV) sowie fünf Gebirgsvereine existierten. Darüber hinaus veranstalteten bereits seit Jahrzehnten zahlreiche Dresdner Turnvereins-Gruppen regelmäßige „Wander- und Klettertouren“ in der Sächsisch-Böhmischen Schweiz.

Neben den wenigen überlieferten Mitteilungen aus der Frühzeit der Dresdner Naturfreunde lässt uns ein Bericht der Aussiger Ortsgruppe wissen: „Für die Klettersektion berichtet deren Obmann Puchner, daß dieselbe schon ganz hübsche Touren, besonders im Elbsandsteingebirge, darunter in Gemeinschaft mit der Ortsgruppe Dresden, eine Erstbesteigung unternommen habe.“ (Versammlung der Ortsgruppe Aussig, Januar 1911). Diese Mitteilung bestätigt darüber hinaus die Existenz einer bereits 1910 bestehenden „Klettersektion“ der TVDN-Ortsgruppe Aussig (Ústí nad Labem).

Die glücklicherweise erhalten gebliebenen zahlreichen alten Gipfelbücher der Sächsischen und Böhmischen Schweiz (Gipfelbucharchiv des Sächsischen Bergsteigerbundes in Dresden) dokumentieren diese frühen Klettertouren der Naturfreunde-Bergsteiger im Elbsandsteingebirge und in anderen Klettergebieten. Naturfreunde-Begehungen sicher festzustellen ist heutzutage eigentlich nur dadurch möglich, dass zahlreiche Seilschaften damals sogenannte „Klebmarken“ (siehe Abbildungen) verwendeten oder den Namen ihrer Ortsgruppe mit ihren Klub- oder Vereinsnamen einschrieben. Die ersten Naturfreunde-Klebmarken konnten z.B. in den Gipfelbüchern der Kletterfelsen „Barbarine“, „Jungfer“,

„Lokomotive-Esse“ „Mönch“ oder anderen ab dem Jahr 1910 festgestellt werden (siehe Abbildungen von Gipfelbucheinträgen).

Die 65. Besteigung des symbolhaften markanten Kletterfelsens Barbarine erfolgte am 25. Juli 1909 durch Dresden-Loschwitzer Turner und Naturfreunde (Abbildung). Das erste Gipfelbuch der Barbarine, das von 1905 bis 1916 auslag, enthält elf Naturfreunde-Klebmarken sowie weiter neun Einträge von Naturfreunde-Seilschaften. In dieser Zeit gab es kein Jahr ohne Naturfreunde-Besteigung, teilweise auch in größeren Seilschaften.

Im überlieferten ersten Gipfelbuch des sehr schwierig zu ersteigenden Kletterfelsens „Jungfer“ erfolgte die erste Naturfreunde-Besteigung am 6. August 1911 unter dem Eintrag „T.V. Naturfreunde, Ortsgruppe Dresden“. Eine erste Naturfreunde-Klebmarke zierte die Eintragung vom 4. August 1912. Im Jahr 1914 sind im Gipfelbuch der „Jungfer“ drei Einträge mit Naturfreunde-Klebmarke überliefert.

Als am 1. März 1911 in Dresden von 18 Kletterklubs als ihre Interessenvertretung der „Sächsische Bergsteigerbund“ (SBB) gegründet wurde, nahmen daran auch drei Vertreter der Ortsgruppe Dresden des TVDN teil. In einer Resolution bekräftigte die Naturfreunde-Ortsgruppe, „den Bund tatkräftigst unterstützen zu wollen und Hand in Hand mit den Bund fördern“ zu wollen.

Noch vor Beginn des Ersten Weltkrieges gründeten sich im Großraum Dresden-Sächsische Schweiz-Osterzgebirge weitere Naturfreunde-Ortsgruppen: 1912 in Radeberg, 1913 in Rabenau mit Oelsa, Pirna mit Copitz, Heidenau mit Mügeln, Meißen, Schandau, Sebnitz und 1914 in Radebeul (Löbnitzortschaften), Cossebaude mit Briesnitz und in Leuben. So entstanden bis 1914 in Sachsen 19 Ortsgruppen mit fast 2.000 Mitgliedern, davon zählte die Ortsgruppe Dresden über 500 Mitglieder. Zu fast jeder dieser Ortsgruppen gehörten auch kletternde Seilschaften.

Die in Sachsen in schneller Folge entstandenen Naturfreunde-Ortsgruppen bildeten im November 1912 eine „Gauleitung Sachsen“ des TVDN unter Leitung von Hans Frank, Buchdrucker und Bruder des sozialkritischen Schriftstellers Leonhard Frank.

Beispielgebend für die überwiegende Mehrzahl der sächsischen Ortsgruppen entwickelte sich die Arbeit der Dresdner Naturfreunde-Ortsgruppe. Zu ihr gehörten von Anfang an neben Wanderern auch Kletterer und Alpinisten. Für die vielen kleinen Dresdner Kletterklubs kam

damals ein Beitritt zu den „Naturfreunden“ kaum in Frage, da in deren Statut nur die persönliche Einzelmitgliedschaft festgelegt war und die Forderung erhoben wurde, sozialdemokratisch oder gewerkschaftlich organisiert zu sein. Eine Besonderheit gab es jedoch bei den Naturfreunden im Gegensatz zur Mehrzahl der anderen touristischen Organisationen: Von Beginn an wurden weibliche Interessentinnen gleichberechtigt aufgenommen. Um den individuellen Neigungen der Dresdner Ortsgruppen-Mitglieder Rechnung zu tragen und die Kultur-, Bildungs- und Touristen-Arbeit zu fördern, bildete sich bereits 1911 eine Fotosektion, 1913 die Sektion für Naturkunde und 1916 eine Sektion für Musik. Auf touristischem Gebiet entstand 1911 die Wanderführersektion, 1912 eine Wintersportsektion und schließlich 1919 eine spezielle Klettersektion.

Auf der Grundlage der Vereinszeitschrift „Der Naturfreund“ sowie der ab Januar 1913 erschienenen *Mitteilungen der Ortsgruppe Dresden des TVDN* lässt sich ab diesem Zeitpunkt ein ziemlich lückenloses Bild der Dresdner Naturfreundearbeit zeichnen. Die verschiedenen Arbeitsgruppen, Zirkel und Sektionen waren von Beginn an mit ihren regelmäßigen Mitteilungs-Rubriken präsent, luden zu wöchentlichen bzw. monatlichen Zusammenkünften ein, organisierten Veranstaltungen und Kurse auf allen Gebieten der Vereinsarbeit und führten Wanderungen, Fahrten, Klettertouren und Exkursionen durch.

Die aktive Fotosektion der Dresdner Naturfreunde stellte bereits am 26. Oktober 1911 mit „Die Sächsische Schweiz in Wort und Bild“ den ersten mit eigenen Mitteln geschaffenen Lichtbildervortrag erfolgreich öffentlich vor. In den Jahren bis zum Ersten Weltkrieg wurden in der Dresdner Ortsgruppe 14 große öffentliche „Vorträge mit Lichtbildern“ – teilweise geliehene Vorträge aus anderen Naturfreunde-Ortsgruppen – veranstaltet. Bekannte Dresdner Bergsteiger und Vortrags-Referenten aus alpinen Organisationen wie Ernst Karnagel, Oskar Beyer, Waldemar Schmidt u.a. hielten während des Krieges Lichtbilder-Vorträge in der Dresdner Naturfreunde-Ortsgruppe. Am 2. Dezember 1915 fand im großen Saal des Dresdner Volkshauses ein weiterer selbst erstellter Naturfreunde-Lichtbilder-Vortrag „Aus der Mappe der Photosektion“ statt.

In den frühen gedruckten Mitteilungen der Ortsgruppen Dresden ab 1913 und Pirna ab 1914 wurden regelmäßige Klettertouren ausgeschrieben. So wurde in den Mitteilungen Pirna für den 24. Mai 1914 zur Klettertour für Anfänger und für den 5. Juli 1914 zur Klettertour auf den Falkenstein eingeladen.

Als eine der bedeutsamsten Leistungen der Dresdner Naturfreunde dieser Zeit kann der zu Beginn des Jahres 1914 begonnene Bau des großen Naturfreundehauses am Zirkelstein in der Sächsischen Schweiz gewertet werden. Trotz gewaltiger finanzieller Belastungen konnte das Haus nach dem Kriegsausbruch im Herbst 1914 provisorisch fertig gestellt und 1917 als erstes selbst erbautes sächsisches Naturfreundehaus offiziell eingeweiht werden.

Bereits in der Frühzeit der Dresdner Naturfreundearbeit gehörten jährliche Sonderzugfahrten zum touristischen Freizeit- und Bildungsprogramm. Im Mai 1912 fuhr der erste Dresdner Naturfreunde-Sonderzug mit 535 Personen ins Böhmisches Mittelgebirge. Pfingsten 1913 ging erneut ein Sonderzug ins Böhmisches Mittelgebirge und im August des Jahres gemeinsam mit dem Metallarbeiterverband nach Wien. Im Mai 1914 erfolgte eine Sonderzugfahrt ins Lausitzer- und Jeschkengebirge. Auf Grund der Kriegssereignisse musste in den folgenden Jahren auf derartige Sonderzüge verzichtet werden. An ihrer Stelle wurden alle sächsischen Ortsgruppen zu Sternwanderungen und Zusammenkünften am Zirkelsteinhaus eingeladen. 1915 nahmen rund 200 Personen daran teil.

Eine erhalten gebliebene bedeutsame und umfangreiche „Chronik der Ortsgruppe Pirna und Copitz“ berichtet umfassend über die gesamte vielseitige Entwicklung und Arbeit. So wurde im April 1914 der erste öffentliche Lichtbildervortrag der Naturfreunde in Pirna mit Hans Frank durchgeführt. Es gab gemeinsame Veranstaltungen mit benachbarten Ortsgruppen (Müglin-Heidenau oder Radeberg). Neben wöchentlichen Wanderungen wurden von Beginn an Klettertouren ausgeschrieben. Am 27. September 1914 stand eine „Tagestour: Wanderung und Teilnahme an der Eröffnungsfeier des Naturfreunde-Hauses am Zirkelstein“ im Programm. Die *Mitteilungen*-Nummer 4 von 1915 informierten über „Verbotene Gebiete in der Sächs.-Böhm. Schweiz“ und schließen mit der Forderung an alle Wanderer und Kletterer: „Freunde der Natur schützt Wald u. Flur!“. Trotz vieler Schwierigkeiten wurde während des Ersten Weltkrieges in Pirna die Naturfreundearbeit fortgeführt. Bald danach, am 21. April 1920, konnte eine „Musiksektion“ gegründet werden und am 27. April 1920 erfolgte die offizielle Bildung einer „Kletter- und Wintersportsektion“. Bereits die „Mitteilungen“ vom Juni/Juli 1919 hatten von der beginnenden Arbeit einer Klettersektion der Ortsgruppe berichtet. In der Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Pirna-Copitz des TVDN im Januar 1921 wurde Bruno Süßmilch zum Vorsitzenden gewählt, der auch gleichzeitig Leiter der Wintersportsektion war.

Die Klettersektion leitete Fritz Thierbach. Die Pirnaer Klubs „Frei Weg“, „Einigkeit“ und „Freie Kletterer“ waren angeschlossene „Naturfreundegesellschaften“.

In Abkehr von der bisher gehandhabten Verfahrensweise war nämlich im November 1919 in den *Mitteilungen der Ortsgruppe Dresden des TVDN* mitgeteilt worden: „Wander- und Klettervereinigungen werden unter Wahrung ihrer Selbständigkeit als Naturfreunde-Gesellschaften angegliedert, wenn sie das Statut des TVDN anerkennen, die Zugehörigkeit zu gewerkschaftlichen oder politischen Organisationen und der Mitgliedschaft beim TVDN ihren Mitgliedern zur Pflicht machen.“

Ende 1923 erreichte der Gau Sachsen des TVDN mit rund 14.500 Mitgliedern in über 100 Ortsgruppen seine größte zahlenmäßige Stärke und Ausdehnung. Die sächsischen Ortsgruppen waren in neun regionale „Naturfreunde-Bezirke“ eingeteilt. Es gab allein in Sachsen bereits 18 Naturfreunde-Häuser und Heime. Es bestanden u.a. 55 Fachgruppen Musik, 32 Volkskunstgruppen, 25 Wintersportsektionen, 13 Naturkundegruppen, 12 Klettersektionen und 33 Jugendgruppen. In vier größeren Ortsgruppen bestanden Abteilungen, Sektionen bzw. Fachgruppen für Fotografie.

Einen tiefen Einblick in die gesamte sächsische Naturfreundearbeit ermöglichte ab Januar 1922 das monatlich herausgegebene *Mitteilungsblatt des Gaues Sachsen im TVDN – ‚DER WANDERER‘* mit den Veranstaltungsprogrammen der Ortsgruppen und Sektionen.

Aufschwung des Klettersportes ab Beginn der zwanziger Jahre

Auf klettersportlichem Gebiet gab es bis etwa 1918 zwischen den bestehenden touristischen Organisationen Dresdens trotz mancher Konkurrenz und Auseinandersetzung einen weitgehenden Konsens über das Anbringen von Gipfelbüchern auf den Kletterfelsen, über die Anerkennung des Kletterns ohne „künstliche Hilfsmittel“ und über das Erfassen von Erstbegehungen. Man war sich einig – nach ersten Kletterverboten 1907 –, gemeinsam die Interessen der Kletterer gegenüber Forstbehörden und privaten Besitzern zu verteidigen. Jede Organisation hatte entsprechend der sozialen Herkunft und Stellung ihrer Mitglieder sowie der konkreten Vereinsziele ihre stetig wachsende Mitgliedschaft. Eine politische Polarisierung fand weder im Schrifttum noch in den Satzungen der Organisationen einen Ausdruck. Das änderte sich erst durch die Erfahrungen des Ersten Weltkrieges, durch die Ergebnisse der Revolution,

die wachsende Kraft der Gewerkschaften und die politische Entwicklung in der Weimarer Republik sowie eines neuen Vereinsrechts.

Am 2. Februar 1919 wurde in Dresden von rund 500 jungen Bergsteigern und Wanderern der „Verband freier bergsportlicher Vereinigungen“ (VfbV) gegründet. Er verstand sich als „neutral“, zwischen SBB und TVDN stehend und wurde deshalb von beiden immer wieder heftig angegriffen. Bereits bei Gründung des VfbV hatten Dresdner TVDN-Funktionäre versucht, das zu verhindern bzw. die gründungswilligen Interessenten und Gemeinschaften für die Naturfreundebewegung zu gewinnen. Dies wiederholte sich bei VfbV-Neugründungen in Pirna, Heidenau, Freital und in anderen sächsischen Orten.

Am 21. Oktober 1919 erfolgte in Dresden von dreizehn großen Vereinigungen (darunter der „Touristenverein ‚Die Naturfreunde‘“ [TVDN]) die Bildung einer „Interessengemeinschaft Dresdner touristischer Vereinigungen“ (IG) unter Vorsitz von Dr. Rudolf Fehrmann, die sich Mitte der zwanziger Jahre zur „Bergwacht, Abteilung Sachsen“ (BW) umbildete.

Ebenso intensiv wie in Sachsen entwickelte sich in den zwanziger Jahren die Naturfreundebewegung im Deutsch sprechenden Teil der Tschechischen Republik, insbesondere in Nordböhmen und in der Böhmisches Schweiz. Ab März 1921 bis zum Verbot im Herbst 1938 durch die Nationalsozialisten bei Besetzung des „Sudetengebietes“ erschien das Mitteilungsblatt *BERG-FREI* für alle in der Tschechoslowakei bestehenden Naturfreunde-Ortsgruppen. Die Zeitschrift veröffentlichte Beiträge zur Organisationsentwicklung, zur Arbeit der Ortsgruppen und zur Heimatgeschichte – ab Mitte der zwanziger Jahre verstärkt auch zum Klettersport. Besonders 1929 und 1930 nahm man in ziemlicher Schärfe Stellung zu den Gipfelbuchdiebstählen durch sächsische und böhmische Naturfreunde-Bergsteiger. 1932 erfolgte die Gründung eines „Böhmischen Bergsteiger-Bundes“ (BBB) im Rahmen des TVDN unter Leitung von Alois Storch, der jedoch bald wieder aufgelöst wurde, als sich eine zu starke Opposition entwickelte.

Zur Bildung, Entwicklung und Arbeit der „Vereinigten Kletterabteilungen“ (VKA) Dresden in den zwanziger Jahren

Am 20. März 1921 wurden in Dresden die „Vereinigten Kletterabteilungen Sachsen des TVDN“ (VKA) als eine wichtige und notwendige Interessenvertretung sowie ein relativ loser

Zusammenschluss der damals in fünf sächsischen Ortsgruppen bestehenden Kletterabteilungen bzw. sogenannten Naturfreundegesellschaften (Wander- und Kletterklubs) gegründet. Die zahlenmäßig größte und bedeutendste „Klettersektion“ der sächsischen Naturfreunde bestand unter dem Namen „Vereinigte Kletterabteilung“ (VKA) bis zu ihrer Auflösung im Juli 1930 in der Dresdner Ortsgruppe des TVDN. Ihr gehörten als sogenannte „Naturfreunde-Gesellschaften“ die Klubs „Adlersteiner 13“, „Bergfreunde Burgk“, „Felsenbrüder“, „Freundschaft“, „Lustige Buben“, „Steile Rinnen“, „Sturmfalken 13“, „Treugilde“, „Wanderadler“, „Wildschütz“ und zahlreiche andere an. Am 18. September 1921 führte die Dresdner VKA am Zirkelstein bereits ihre „erste Sanitätsübung unter zahlreicher Beteiligung“ durch.

Hier soll und muss ein bis heute nachwirkendes Missverständnis ausgeräumt werden: Bei der Dresdner „Vereinigten Kletterabteilung“ (VKA) handelte es sich ausschließlich um eine „Fachgruppenarbeit“ oder „Klettersektion“, eine Interessenvertretung im Rahmen der Ortsgruppe Dresden des TVDN. Die Angehörigen der VKA waren Mitglieder des TVDN in ihrer jeweiligen Ortsgruppe. Obwohl in der am 1. März 1925 stattgefundenen Sächsischen Gauversammlung des TVDN in Dresden der Antrag gestellt und beschlossen wurde: „Die Vereinigten Kletterabteilungen wünschen Selbständigkeit innerhalb des Gauessachsens mit den Rechten und Pflichten einer Ortsgruppe“, wurde dieser jedoch von der im Juli 1925 in Wien tagenden X. Hauptversammlung des TVDN kategorisch abgelehnt. Es blieb bei der Mitgliedschaft jedes Einzelnen in einer Ortsgruppe. Deshalb ist es auch grundsätzlich falsch, wenn geschrieben wurde, dass bei der Auflösung der VKA im Juli 1930 deren Mitglieder „ausgeschlossen“ worden wären. Wie Recherchen ergaben, waren nämlich die Mitglieder der Dresdner VKA in ca. zwölf verschiedenen sächsischen TVDN-Ortsgruppen als Einzelmitglieder organisiert.

Bei der Generalversammlung der VKA im Dresdner Volkshaus am 20. Januar 1923 mit den Vertretern der Klettersektionen der Ortsgruppen und den im TVDN organisierten Klubs (Naturfreunde-Gesellschaften) wurde Bodo Peschel erneut zum Vorsitzenden gewählt. Den Gipfelbuchausschuss leitete Wilhelm Dieckmann, die Samariterabteilung Hans Wolf.

Das sächsische Gau-Mitteilungsblatt „Der Wanderer“ nannte im Juni 1924 folgende „Naturfreundegesellschaften“ in der „VKA“ der TVDN-Ortsgruppe Dresden: „T.K. Bergglück 22“, „T.K. Bergspinne“, „T.V. Edelfalken“, „T.K. Felsensöhne 23“, „T.K. Fidele Kletterbuben

18“, „K.V. Gipfelfalken 23“, „K.V. Gipfelglück 21“, „T.K. Heidebuben 23“, „T.K. Steile Rinnen“, „T.K. Steinmoos 18“, „K.V. Schweizfreunde“, „T.K. Wolfstürmer 16“, „T.K. Sturmfalken 13“, „T.V. Waldbuben 15“, „Waldfreunde 13“, „T.V. Wandervölkchen“, „W.V. Fidel“. Die angegebene Jahreszahl nennt das Gründungsjahr – vorrangig zur Unterscheidung hinsichtlich Klubs mit gleichem Namen, nur eben einem anderen Gründungsjahr.

Die Jahresstatistik des Gauess Sachsen des TVDN vom 31. Dezember 1924 informierte, dass von den Vereinigten Kletterabteilungen (VKA) zwei Samariterübungen mit 76 Teilnehmern in der Sächsischen Schweiz stattfanden, dass dreizehn Samariterkurse durchgeführt wurden, dass drei leichte und ein tödlicher Unfall beim Klettern passierten, dass fünf Unfall-Hilfsstellen unterhalten werden und dass in der VKA eine erste Gesangsabteilung gegründet worden war.

Am 1. März 1925 wurde bei der Gauversammlung des TVDN in Dresden der Leiter der VKA – Georg Flechsig – zum Mitglied der sächsischen TVDN-Gauleitung gewählt. Das stellte eine deutliche Aufwertung der Bedeutung und Arbeit der „VKA“ im Touristenverein dar. Annahme fand der Antrag: „Die Gauversammlung verpflichtet den Gau, die Klettersektionen sowie die Unfallhilfsstellen [...] finanziell und ideell in jeder Beziehung zu unterstützen, um dem Klettersport jede Förderung angedeihen zu lassen.“ Und im Gau-Mitteilungsblatt *Der Wanderer* schrieb die VKA im Mai-Heft: „An die Klettersport ausübenden Genossen aller Ortsgruppen ergeht der Ruf, schließt euch in der VKA zusammen. Wir wollen nicht nur Nutznießer, sondern auch Schaffende sein, uns für Schaffung und Erhaltung von Kletterpfaden, Errichtung von weiteren Unfallhilfsstellen und Bekämpfung der Unsitten des Klettersports einsetzen.“

Nach zahlreichen Abgängen und durch einen Zugang von 125 Mitgliedern im Jahr 1927 erhöht sich der Mitgliederstand der Dresdner VKA auf 173 Mitglieder zum Jahresende. Im Jahr 1927 nahmen 539 Personen die zahlreichen Unfallhilfsstellen der VKA in Anspruch. „Das Arbeitsgebiet dieser Sparte gliedert sich in verschiedene Untergruppen und bildet in seiner Gesamtheit eine Interessengemeinschaft zur Vertretung unserer Bergsteiger und Kletterer“, hieß es im Jahresbericht der Gauleitung des TVDN. Im Mai des Jahres hatte in der „Volkshalle“ Bodenbach (Podmokly) ein Treffen sächsischer und böhmischer Kletterer des TVDN unter Leitung von Gerhard Stäps, dem neuen Vorsitzenden der VKA, stattgefunden. In der Oberlausitz bildeten Spitzkunnersdorfer und Leutersdorfer Naturfreunde-Bergsteiger den Kletter-Klub „Wurzelbrüder 27“ und suchten Anschluss an die Dresdner VKA. Dem Klub

gehören u.a. solche aktiven Kletterer und Erstbegeher an wie: Walter Thomas (1905–1977), Willi Hauptmann (1908–1944), Felix Neumann, Bruno Werner (1906–1945), Gerhard Schneider, Otto Klinger, Paul Prieb, Siegfried Bartosch (1909–1997), Erich Böhm (1910–1985).

Im Dezemberheft 1927 der Zeitschrift *Der Arbeiter-Fotograf* berichtete Richard Peter in Wort und Bild unter „KLETTERN“ über die „Kletter-Abteilung im Touristen-Verein ‚Die Naturfreunde‘“.

Zu Jahresbeginn 1928 wählte die VKA in ihrer Generalversammlung einen neuen Vorstand. Vorsitzender wurde Walter Saalfeld, Kassierer Johannes Thomas, Gipfelbuch-Ausschuss-Vorsitzender Hellmut Jäpelt und Kurt Richter, Obmann der Samariterabteilung wurde Richard Büttner und des Presseausschusses Rudolf Meier.

Im gleichen Monat organisierte die VKA im großen Dresdner Vereinshaussaal eine Vortragsveranstaltung mit dem bekannten Wiener Alpinisten Dr. Eugen Guido Lammer zum Thema „Innenerleben beim Bergsteigen“. Kurz nach Lammers Vortrag kündigte die VKA das bestehende „Gipfelbuchabkommen“ mit dem SBB und dem VfBV, zog die von ihr gelegten Gipfelbücher ein, und einige ihrer Mitglieder beseitigten darüber hinaus bekannte historische Gipfelzeichen sowie Gipfelbücher anderer Organisationen. Sowohl in den eigenen Reihen als auch in weiten Kreisen der böhmischen und sächsischen Bergsteiger wurden diese Gipfelbuchdiebstähle scharf verurteilt, weil damit die einmalige Dokumentation der Entwicklung des Sächsischen Bergsteigens beschädigt und unwiederbringlich unterbrochen wurde. Wie Erich Glaser Jahrzehnte später in seinen Erinnerungen selbst schrieb, hat diese Aktion der VKA und danach der „Naturfreunde-Opposition (VKA)“ (NFO-VKA) unter den sächsischen Bergsteigern viele Gegner eingebracht: „Für uns war klar, dass das die größte politische Dummheit war, die uns passieren konnte.“

Die mit der Bekämpfung der Gipfelbücher offen zu Tage getretene Gegnerschaft zwischen einzelnen bergsportlichen Organisationen wurde durch eine politische Radikalisierung Ende der zwanziger Jahre weiter verstärkt. Die sogenannten „ideellen Gründe“ für Gipfelbuchentfernungen lehnte auch ein ganzer Teil VKA-Mitglieder ab, unter ihnen der Vorsitzende des Gipfelbuchausschusses der VKA, Hans Arnold, der sich aber gegen die „Revoluzzer“ nicht durchsetzen konnte, da diese als zum Teil sehr gute Kletterer „Einfluß und Zuspruch nicht nur in den eigenen Reihen“ hatten. Das wurde zum Beispiel in einer

Veröffentlichung des Zentralleiters des VfV, Otto Träber, in der Zeitschrift *Der Freie Kletterer* vom Oktober 1928 deutlich, in der er schrieb: „Wie groß war aber mein Erstaunen und meine angenehme Enttäuschung und ich glaubte meinen Augen nicht trauen zu können, als uns der Gipfel des Falkensteins in unzerstörter Jungfräulichkeit herübergrüßte: das üble Gerüst auf seinem Scheitel, das mir schon längst als hässlich und gefährlich (Blitzableiter) ein Dorn im Auge gewesen, war und blieb verschwunden.“

Ab März 1929 gab die VKA die Zeitschrift *Bergland* heraus. Hier wurde mit Beiträgen wie „Bürgerliches und proletarisches Bergsteigen“, „Die Ethik des Bergsteigens“ und „Auf den Bergen wohnt die Freiheit“ begonnen, im Sächsischen Bergsteigen eine „klassenkämpferische Politik“, verbunden mit utopischen Wünschen, zu formulieren. In „Bürgerliches und proletarisches Bergsteigen“ schrieb der Schriftleiter Gerhard Grabs unter dem Pseudonym „Prometheus“ zum Beispiel: „Am Bestehenden festhalten, heißt bürgerlich-kapitalistisch sein, für das Zukünftige schaffen, heißt proletarisch empfinden. Bergsteigen heißt, gegen das Bestehende rebellieren, also proletarisch sein. Neutral sein gibt es nicht.“

Am Jahresende 1929 zählte die VKA 376 Mitglieder, was trotz der Auseinandersetzungen fast eine Verdopplung der Mitgliederzahl zum Vorjahr bedeutete. Nicht unwesentlichen Einfluss daran hatte die neue Zeitschrift *Bergland* sowie die Tatsache, dass der VKA eine größere Anzahl der leistungsstärksten Kletterer dieser Zeit angehörten. Durch eine verstärkte Werbetätigkeit gegenüber den Kletterklubs, dem SBB und dem VfV waren weitere Mitglieder gewonnen worden. Die Generalversammlung der VKA wählte am 15. Januar 1930 den einst hervorragenden Kletterer und kommunistisch eingestellten Erich Glaser zum neuen Vorsitzenden, wodurch „die kämpferische, radikalere Richtung der Arbeiterbewegung starken Einfluss gewann“, wie der Schriftsteller Max Zimmerring später rückblickend schrieb. Nachdem die VKA die vom sächsischen Gauvorstand des TVDN im Juni 1930 geforderte Ablösung ihres überwiegend geschätzten Vorsitzenden Erich Glaser mehrheitlich nicht akzeptierte, wurde auf Beschluss der Gau- und Reichsleitung des TVDN die VKA als aufgelöst erklärt. Im Juli 1930 konstituierte sich die Mehrheit der Mitglieder der aufgelösten Dresdner VKA zur eigenständigen „Naturfreunde-Opposition (VKA)“ (NFO-VKA) und schloss sich der „Kampfgemeinschaft für Rote Sporteinheit“, kurz „Rot Sport“ an.

In der Mitgliederversammlung der Naturfreunde-Opposition (NFO-VKA) am 6. August 1930 war berichtet worden, dass sich die Mitgliedszahl seit Juli von 172 auf 216 erhöhte. Der vom

Amtsgericht Dresden mit der Satzung bestätigte vollständige und richtige Name lautete: **„Naturfreunde Opposition – Vereinigte Kletterabteilung“** (NFO-VKA).

Zu den klettersportlichen Leistungen der Mitglieder der Dresdner VKA

Wie bereits belegt, gehörten der Dresdner Naturfreunde-Ortsgruppe von Beginn an auch aktive Kletterer an. Gemessen an der zahlenmäßigen Stärke der Ortsgruppe bildeten die Kletterer – neben den Wanderern und Skisportlern – mit maximal 10% Anteil an der Gesamtmitgliederzahl jedoch immer eine zahlenmäßige Minderheit. Das ändert auch nicht die Tatsache, dass ab den zwanziger Jahren zahlreiche VKA-Kletterer zu den aktiven sächsischen Fels-Kletterern zählten. Die alpinistischen Leistungen der Naturfreunde-Mitglieder blieben jedoch auf Grund der Entfernung vom Hochgebirge, der höheren Reisekosten und der dafür erforderlichen Freizeit begrenzt. Siehe hierzu auch den Bericht über die „Alpine Vereinigung ‚Hochglück‘ Dresden“.¹

Eine der ersten bedeutsamen Erstbegehungen in der Sächsischen Schweiz durch Naturfreunde-Kletterer gelang der Seilschaft Wilhelm Hänsel und Erich Müller von der „Kletter-Riege Totenkopf“ am 18. September 1921 am Kanstein-Vorgipfel mit der Westwand. Im Kletterführer von 1923 ist diese Route als „VI“, heute als „VIIc“ eingestuft. Erst 1946 erfolgte die 2. Begehung und 1970 erst die 100. Begehung. Wenn auch nicht alle genannten Naturfreunde-Bergsteiger durch Erstbegehungen in Böhmen und Sachsen bekannt wurden, gelangen doch vielen von ihnen in diesen Jahren die Begehung fast aller schweren Wege. Bedeutende Klettergipfel – insbesondere in Böhmen – wie zum Beispiel die Prachauer Nadel und Mütze – wurden erstbestiegen. Einige Kletterwege tragen heute die Namen ihrer Naturfreunde-Erstbegeher wie z.B. „Aehligweg“, „Augustinhangel“, „Augustinkante“, „Barthweg“, „Dieckmannweg“, „Edmundwand“, „Glaserkante“, „Krämerriss“, „Windischkante“ oder auch andere Wege- oder Gipfelnamen, die von bzw. nach den Naturfreunden benannt sind wie z.B. der „Naturfreundeturm“ in der Daubaer Schweiz.

¹ Joachim Schindler. „100 Jahre ‚Alpine Vereinigung Hochglück Dresden‘. Zum Werdegang einer besonderen Vereinigung von Naturfreunden und Alpenvereinsmitgliedern“ *NaturFreundeGeschichte/NatureFriendsHistory* 5.1 (2024).

Der Dresdner Naturfreunde-Seilschaft Gerhard Grabs und Walter Gutschmann gelang im April 1924 im Zittauer Gebirge mit der Erstbegehung des Südrisses am „Ernst-Schulze-Stein“ die erste dortige Neutour im Schwierigkeitsgrad „Sieben“.

Zu den bedeutendsten Naturfreunde-Bergsteigern der zwanziger und dreißiger Jahre gehörten u.a.: Kurt und Rudolf Aehlig, Hans Arnold, Eduard Augustin, Walter Barth, Herbert Börner, Johannes (Hans) Damme, Wilhelm Dieckmann, Johannes (Hans) Donath, Harry Dürichen, Willy Facius, Erich Glaser, Gerhard Grabs, Fritz Großmann, Hellmuth Hagendorf, Rudolf Hanke, Wilhelm Hänsel, Hans Heilmaier, Kurt Heinicke, Edmund Heuschmann, Hellmut und Rudolf Jäpelt, Erich und Max Joppe, Herbert Köckritz, Walter Körner, Rudolf Krämer, Erich Langer, Erich Leutemann, Willy Raphelt, Walter Rösel, Hans Rößler, Walter Saalfeld, Hans Schlesinger, Georg und Willy Schönberger, Artur Windisch, Hans Ziegenbein und viele andere. Neben diesen reinen klettersportlichen Leistungen vollbrachten zahlreiche Naturfreunde-Kletterer als Funktionäre in bergsportlichen Klubs- und Vereinigungen oder als Autoren beachtliche Leistungen.

Durch die verflossene Zeit von rund einhundert Jahren, das Verbot der Naturfreunde-Organisationen 1933 durch die Nationalsozialisten, die Kriegereignisse sowie durch den Tod der Akteure ist jedoch sehr viel davon in Vergessenheit geraten und erscheint heute unbekannt. Das 2014 erschienene „Personen- und Klublexikon Sächsische Schweiz“ bietet biographische Angaben zur Mehrzahl der aufgeführten Naturfreunde-Kletterer bzw. Vereinigungen und Klubs.

Als Kuriosum sei abschließend vermerkt, dass der „Naturfreunde-Verlag“ für eine seiner Publikationen im Jahre 2014 ein ganzseitiges Foto der Barbarine, dem bedeutendsten Wahrzeichen der Sächsischen Schweiz, seitenverkehrt druckte, ein Sakrileg!

Kontakt:

*Joachim Schindler
agata-achim@t-online.de*

Abbildungen zum Beitrag Dresdner Naturfreunde-Kletterer

1. Naturfreunde-Klebmarken

Zu Beginn des Zwanzigsten Jahrhunderts verwendeten Naturfreunde-Gruppen bei Eintragungen in Hüttenbücher oder in Gipfelbücher vielfach sogenannte „Klebmarken“. Durch Feuchtigkeit lösten sich mitunter die Klebmarken.



Naturfreunde-Klebmarken aus Gipfelbüchern im Gipfelbuch-Archiv des SBB

2. Einträge von Naturfreunde-Kletterern in sächsischen Gipfelbüchern

Bedeutsam für den Chronisten ist neben dem Eintrag auch, wer zu welcher Zeit mit wem welchen schwierigen Kletterweg gestiegen ist.

Die Ortsgruppe Aussig erregte mit der Mitteilung der Schaffung einer Führer-, Kletter- und Photosektion Bewunderung, die sich gewiß bei den Genossen in Nacheiferung umsetzen wird. So darf wohl gesagt werden, daß diese Zusammenkunft fruchtbringend für den Aufschwung unserer guten Sache war und daß sie dazu angetan war, den gegenwärtigen Bestand zu festigen. Die nächste Zusammenkunft findet am 21. April am Mückenturme statt. W.L.

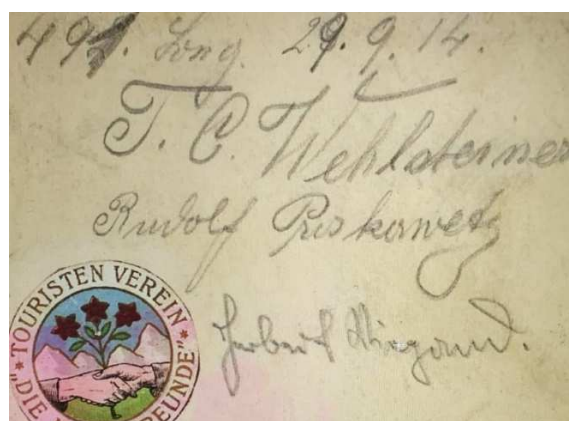
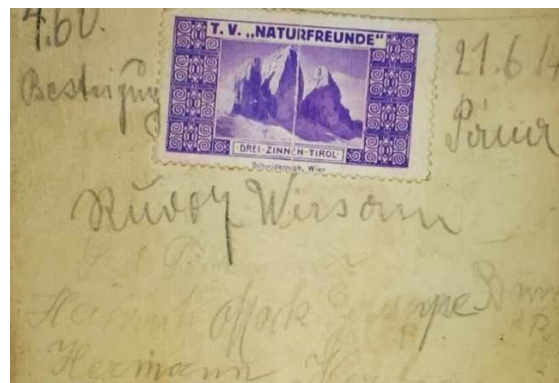
Der Naturfreund, 1912, Nr. 2, S. 54, Bericht der Ortsgruppe Aussig

Barbarine

25. Juli 09.
 Paul May I V Losch
 A Lehmann " " "
 Paul Tappert " " "
 Robert Zander. Lobbe.

150.
 16. Oktober 1910
 Gustav Förster
 Loyold Pöll
 Hermann Housfe.
 Georg Beyer
 Abgänger
 Dresden.





Großes Bärenhorn

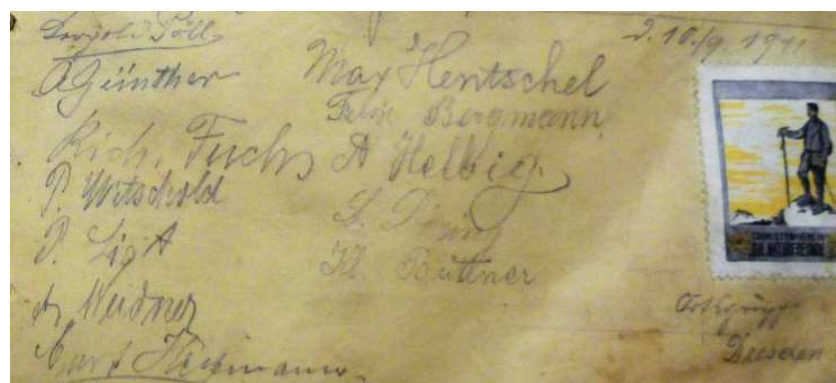
36 23. Juli 1911
 August Poll
 August Wagner
 W. Synele
 H. Fuchs Aginthe
 August Fuchs
 H. Henke
 H. Seidel
 J. F. Fuchs
 H. Fuchs
 H. Fuchs

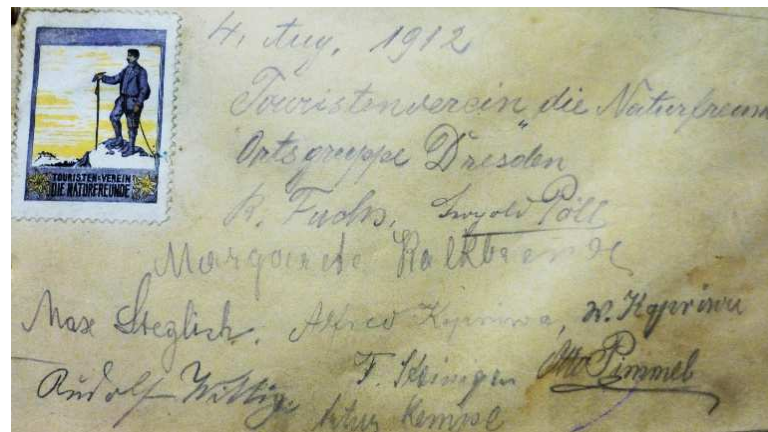
 F. Fuchs
 Karl Fuchs
 13. I 1912

3. 8. 12. Ueber die Ulbricht
 H. Krichler
 Bertha Rose
 A. Impe
 F. Müller
 Hanna Trümmer
 A. Trümmer
 Richard Leroy Solist
 F. Krichler



Böser Turm

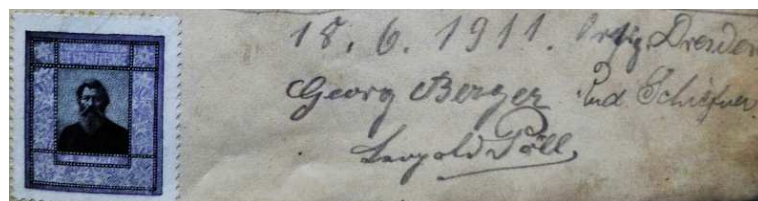
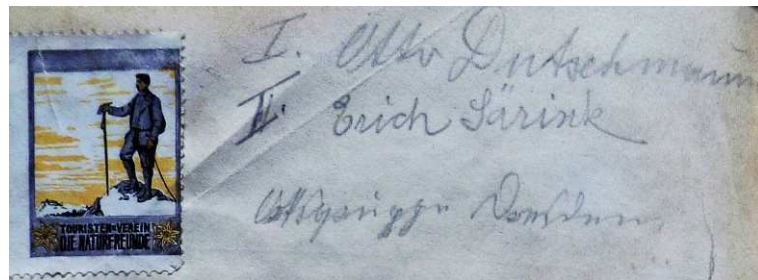
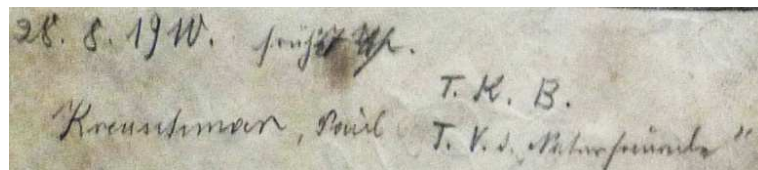




Brosinnadel



Dreifingerturm



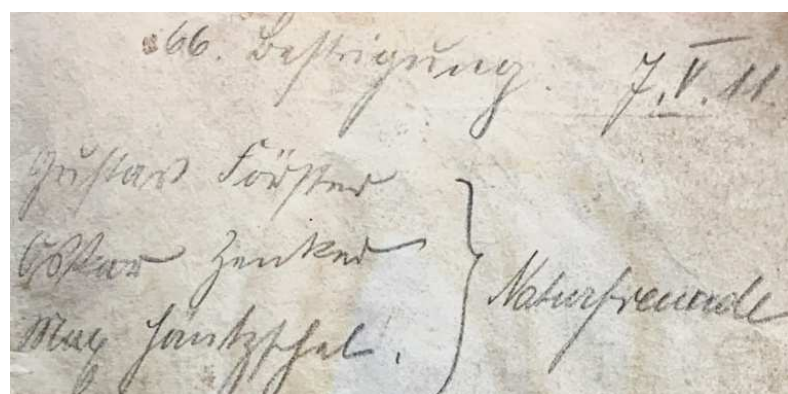
Fensterturm



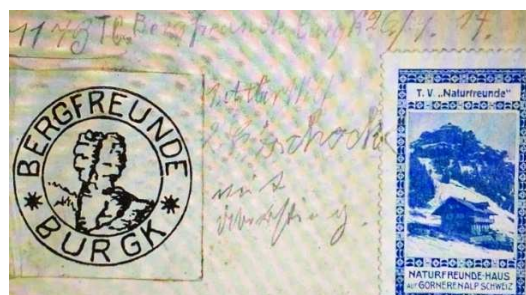
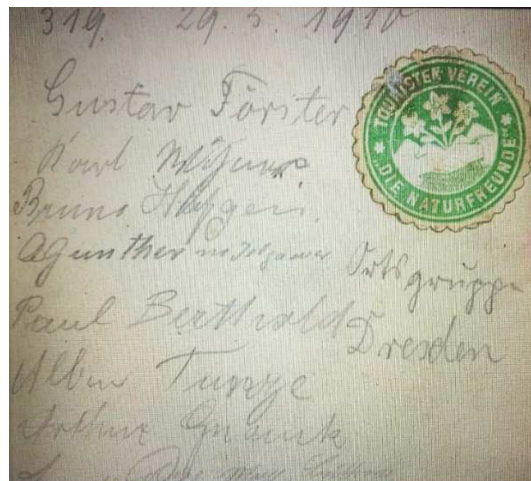
Hoher Torstein



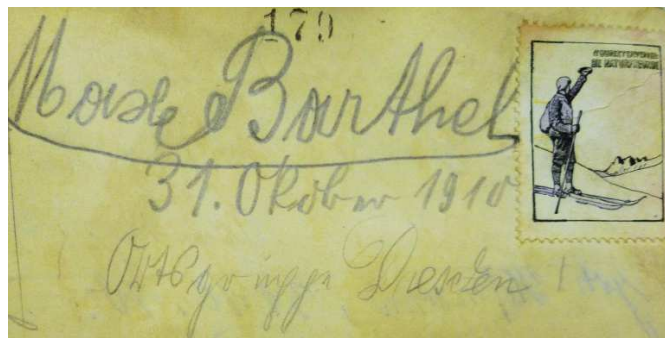
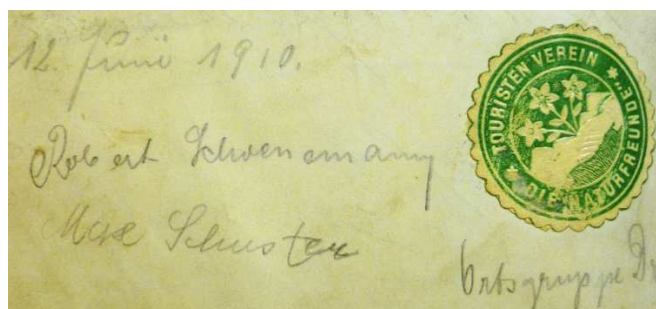
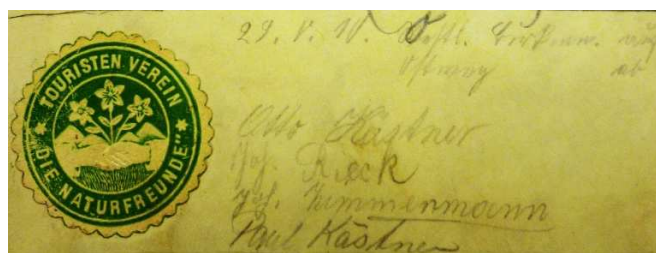
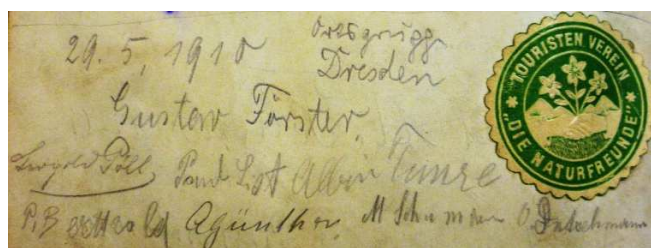
Kreuzturm

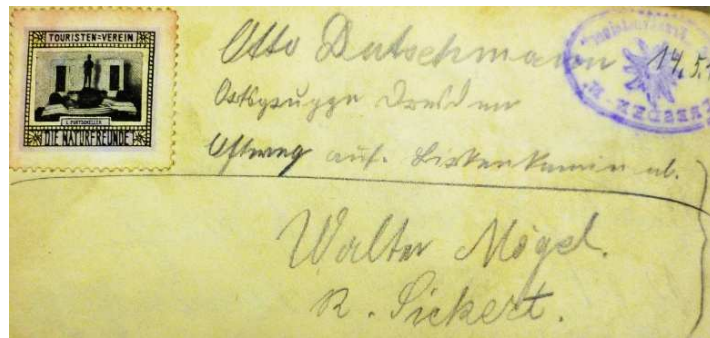


Lokomotive-Esse

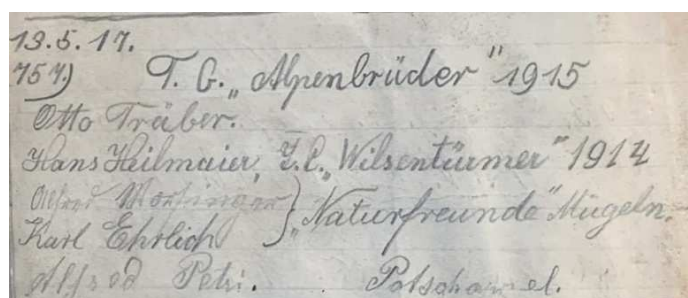
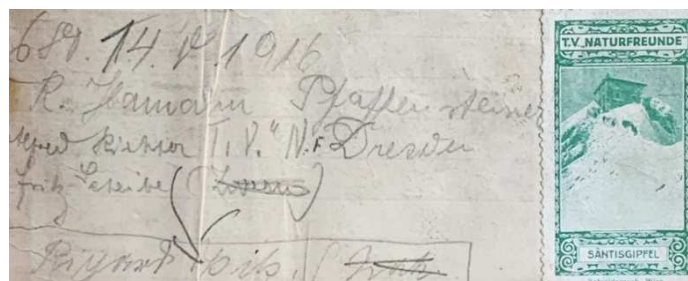


Mönch

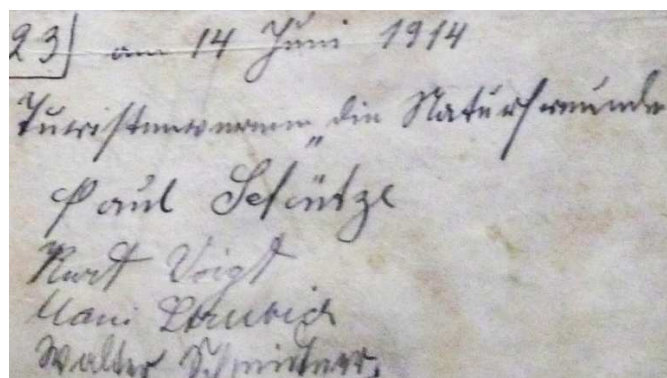


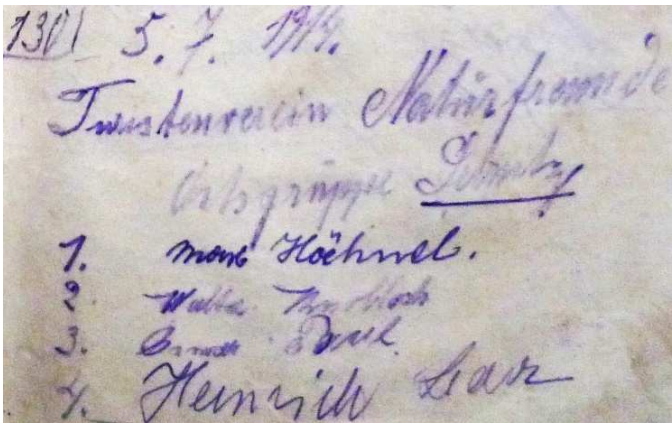


Schrammtorwächter



Tante





3. Aufnahmeantrag, Ausweis, Kletterer-Foto, Informationen

Touristen-Verein „DIE NATURFREUNDE“		T.-V. „Die Naturfreunde“	
Ortsgruppe:		Ortsgruppe:	
Beitritts-Erklärung		Name	
Am besten mit Tinte auszufüllen		hat an den Gefertigten bezahlt:	
Name (recht deutlich)		Jahresbeitr. männl. Mitgl.	
Beruf		" ermäßigt * . . .	
Alter*		Einschreibgebühr	
Wohnung (recht deutlich.)		Abzeichen	
Welcher Organisation gehört derselbe an?		Porto für Zusendung . . .	
Hat im Ganzen bezahlt		Baugruppe	
am 191		Zusammen . . .	
Angemeldet durch		Unterschrift.	
In Fällen, wo kein Vereinsmitglied die Anmeldung übernimmt, behält sich die Ortsgruppenleitung die besondere Entscheidung vor.		* Ehegattinnen und im gemeinsamen Haushalte lebende Töchter der Mitglieder, die sich mit der gültigen Jahreskarte des Gatten, bezw. Vaters, als solche ausweisen können und auf den Bezug der Vereinszeitschrift „Der Naturfreund“ verzichten, zahlen den ermäßigten Beitrag.	
* Männliche Beitrittswerber müssen das 18. Lebensjahr zurückgelegt haben!			
Es wird gebeten, vorstehende Beitritts-Erklärung genau ausgefüllt der Ortsgruppenleitung zu übermitteln, nebenstehender Abriß wird dem angemeldeten Mitglied als Zahlungsbestätigung ausgefolgt. Die Mitgliedskarte darf nicht eher ausgefolgt werden, als bis der ganze Jahresbeitrag bezahlt ist.			

1910, TVDN-Aufnahmeantrag



1913, TVDN-Ausweis, Arno Philipp, Bergfreunde Burgk



1913, Nr. 1, Mitteilungen der Ortsgruppe Dresden, Klettersport



1912, Turner-Kletterer und Wanderer, TVDN Dresden-Löbtau

Die Naturfreunde.

Die Sektion Dresden des großen Touristenvereins „Die Naturfreunde“ in Wien, die sich dem Wander- und Klettersport widmet, wurde im Juni 1909 gegründet und zählt gegenwärtig 86 Mitglieder. — Vereinsorgan ist die reichillustrierte Zeitschrift „Der Naturfreund“, die an Mitglieder gratis geliefert wird. Vorsitzender ist Herr A. Gnauck, das Vereinslokal befindet sich im Dresdner Volkshaus, Dresden-A., Ritzbergstraße 2.

Bei den großen alpinen Vereinigungen, die schon viele Jahrzehnte bestehen und außerordentlich verdienstvoll gewirkt haben, hat der Touristenverein „Die Naturfreunde“ sich sowohl durch seine rasche Entwicklung, wie durch die rege touristische Tätigkeit und sportliche Leistungsfähigkeit seiner Mitglieder vollste Anerkennung erworben.

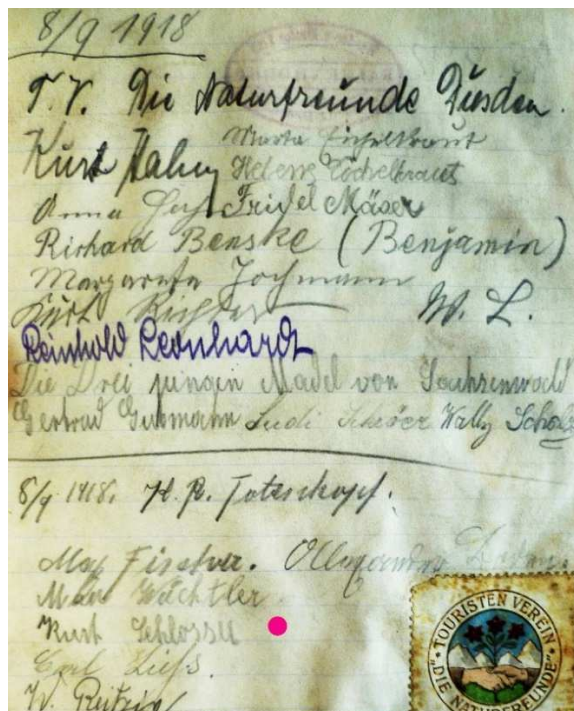
1911, Taschenbuch „BERGHEIL“, Eintrag Naturfreunde Dresden

4. Dresdner Naturfreunde-Klettergruppe am 8. September 1918

Eintrag im Gipfelbuch und Gruppenfoto vom Hohen Torstein mit Kurt Schlosser (1944 von Nationalsozialisten hingerichtet). 1918 bestand – Kriegsbedingt – ein amtliches Kletterverbot in der Sächsischen Schweiz, was jedoch von der Mehrzahl der Kletterer ignoriert wurde.



08.09.1918: Hoher Torstein, TVDN-Seilschaften und K.V. Totenkopf mit Kurt Schlosser



08.09.1918: Gipfelbuch Hoher Torstein, TVDN-Seilschaften und K.V. Totenkopf mit Kurt Schlosser (Einträge der oben abgebildeten Gruppe)

5. Gründung und Arbeit der Naturfreunde-Klettersektionen

Berichte, Fotos, Gipfelbucheinträge vermitteln einen Eindruck von der Breite, Vielseitigkeit und Intensität sächsischer Naturfreunde-Arbeit.

Klettersektion

Leiter: H. Israel, Dresden 28, Frundsbergstraße 4, 2. – Jeden Mittwoch Zusammenkunft in der Frischhaus-Schänke, Könnertstraße, Nähe Wettiner Bahnhof.

* Klettertouren Mai/Juni *

2. Mai: Hirschgrundnadel, Pferdgrundscheibe. Abf. 6,10 nach Rathen. Führer: Scholz.

16. Mai: Wehltürme. Abf. 6,10 nach Rathen. Führer: Nischke.

16. Mai: Rathener Gebiet. Abf. 6,10 nach Rathen. Führer: Israel.

23./24. Mai: Naturfreundetag.

30. Mai: Ostertürme. Abf. 29. Mai nachm. 4,44 nach Schandau. Übernachtung Schrammsteinbaude. Führer: Israel.

6. Juni: Bielatal. Abf. 5. Juni nachm. 4,44 nach Königstein. Führer: Nischke.

13. Juni: Klettern für Anfänger. Abm. früh 6 Uhr vom Naturfreundehaus. Führer: Nischke.

27. Juni: Affensteingebiet. Abfahrt früh 6,10 nach Schmalka. Führer: Israel.

Schließt Euch der Naturfreunde-Klettersektion an. Die Unfallversicherung ist auch bei uns zur Einführung gelangt. Heraus aus den bürgerlichen und wilden Klettervereinigungen.

Naturfreunde-Samariter

16. Mai: Übung der von der Arbeiter-Sanitätskolonne ausgebildeten Samariter im Rathener Gebiet. Erste Hilfeleistung bei Unfällen in den Bergen. Abf. früh 6,10 nach Rathen. Führer: Bäcker.

1919: erste Information der neugegründeten TVDN-Klettersektion Dresden (Mitteilungen der Ortsgruppe Dresden, Nr. 5, 1920)

Naturfreunde! Fordert Freunde, Bekannte und Arbeitsgenossen auf, an Wanderungen, Klettertouren und Veranstaltungen belehrender und geselliger Art unserer Ortsgruppe teilzunehmen. Unmüchtige, wegfundige Führung gewährleisten unsere Führer. Die Sektionen für Naturkunde, Wintersport, Musik und Amateurphotographie wirken im Rahmen der Gesamtortsgruppe. Eine reichhaltige Bücher-, Führer- und Kartensammlung, Kletterseile und sonstige Ausrüstungsgegenstände stehen zur Verfügung.

Jeder organisierte, den Berg- und Wandersport pflegende Arbeiter soll sich dem Touristenverein Die Naturfreunde anschließen, der wandersportlichen Vereinigung der organisierten Arbeiterschaft.

Heraus aus den bürgerlichen Wander- und Kletter-Vereinigungen!

Es bedarf in vielen Fällen nur einer Anregung, um noch Fernstehende zu gewinnen. Kraftvoll entwickelt sich die Naturfreunde-bewegung im Freistaat Sachsen und in ganz Deutschland, da darf die Ortsgruppe Dresden nicht zurückstehen.

Jedes Mitglied erachte es als Pflicht, in diesem Jahre **nur ein neues Mitglied** zu gewinnen und die Mitgliederzahl unserer Ortsgruppe ist mit einem Schlage verdoppelt. Werbeflugblätter bei allen Abteilungsleitern. Mit kräftigem Berg frei!

Die Ortsgruppenleitung.

Wander- und Klettervereinigungen werden unter Wahrung ihrer Selbständigkeit als Naturfreunde-Gesellschaften angegliedert, wenn sie das Statut des Touristenvereins Die Naturfreunde anerkennen, die Zugehörigkeit zur gewerkschaftlichen oder politischen Organisation und die Mitgliedschaft beim S.-V.D.N. ihren Mitgliedern zur Pflicht machen. Auskunft erteilt Obm. Kurt Hahn, Dresden-N., Hubertusstr. 33.

1920, Nr. 3, Mitteilungen der Ortsgruppe Dresden, TVDN-Klettersektion

Unter dem Namen „Vereinigte Kletterabteilungen TVDN“ haben sich am 20. März d. J. sämtl. Klettersektionen u. Naturfreunde-gesellschaften der im Gebiet der S. Schw. liegenden Ortsgruppen zusammengeschlossen. Durch diese Vereinigung soll eine Vertretung der Interessen aller Naturfreunde-Kletterer den Ortsgruppen und der Allgemeinheit gegenüber erlangt werden. Die Ausbesserung der Kletterpfade und die Erhaltung der Kletterfelsen soll unterstützt werden. Den Auswüchsen des Klettersports wird energisch entgegengetreten. Dem Ausbau des Samariter- und Unfallhilfswesens wird erhöhte Aufmerksamkeit zugewendet. Viele und ernste Aufgaben gilt es zu lösen.

Bericht über die am 20. März 1921 erfolgte Gründung der VKA des TVDN

Naturfreunde = Gesellschaften

- T.-K. Steile Rinnen.** Vereinslokal: Kobans Restaurant, Saalhausener Straße. Vereinsabend jeden Freitag 8 Uhr. Eigene Unterkunftshütte am Fuße des Liliensteins (Sächsl. Schweiz).
- T.-K. Felsenbrüder.** Vereinslokal: Restaur. Zur Glode, Rehefelder Straße 20. Vereinsabend jeden Freitag 8 Uhr. Eigene Klubhütte in Obervogelgefang. Vorstehender: Max Gröb, Torgauer Straße 12, pt.
- T.-K. Sturmfalke 1913.** Vereinslokal: Pallads Restaurant, Vorwerfstraße 1. Vereinsabend jeden Freitag 8 Uhr.
- T.-C. Wildschütz, Nöthnitz** (der Ortsgruppe Bannwitz angechl.).
- T.-K. Bergfreunde, Burgk.** Vereinslokal: Burgwartschänke, Pottschappel. Dienstags nach jedem 1. und 15.
- T.-K. Lustige Buben.** Vereinslokal: Samanns Restaurant, Burak.

1921, Nr. 3, Mitteilungen der Ortsgruppe Dresden, NF-Gesellschaften

Der Ortsgruppe angeschlossen sind:

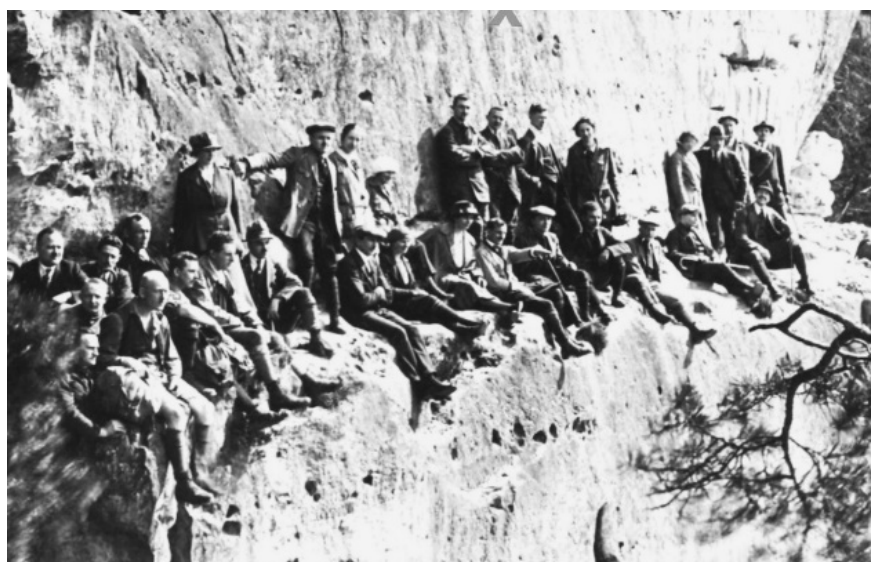
Kletterklub Edelweiß. Vereinslokal: Restaurant Elbterrasse. Zusammenkünfte aller 14 Tage.

Kletterklub Schwarzwaldbrüder. Vereinslokal: Restaurant zum Lindengarten, Dr.-Leuben.

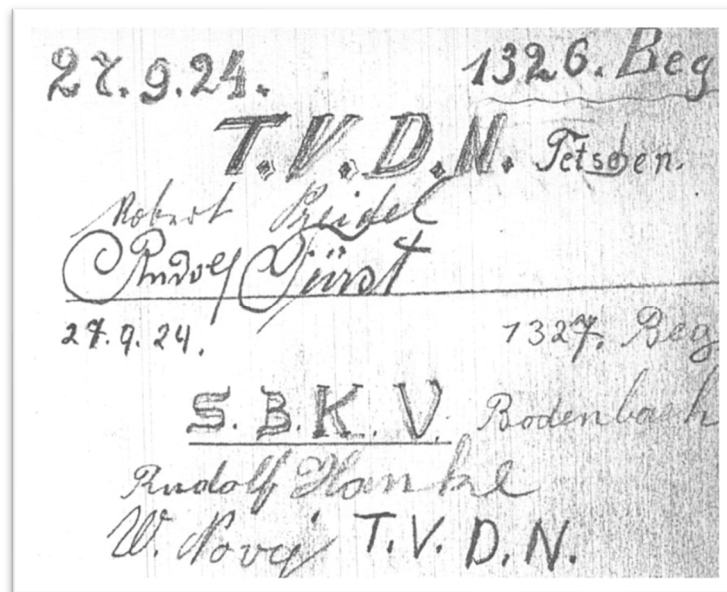
Vandeklub frohsinn. Vereinslokal: Restaurant Berthold, Dr.-Laubegast.

Touristenklub Alpenrose 1917.

1922, Nr. 5, *Der Wanderer*, NF-Gesellschaften (Klubs) in der Ortsgruppe Leuben



1922, Dresdner NF-Kletterer und Bergfreunde Burgk, Klettersteig „Rahmhanke“ in der Sächsischen Schweiz



27.09.1924, Gipfelbuch Barbarine, Eintrag Böhmischer Naturfreunde

Kletter-Erfolge. Zu Pfingsten 1926 gaben sich in dem Felsengebiet in der Nähe von Turnau, unter dem Namen „Böhmisches Paradies“ bekannt, bekannte böhmische und sächsische Kletterer ein Stelldichein. Die „Felsenstadt“ bei Turnau stellt ein ideales, leider entlegenes Klettergebiet dar. Türme wie Drachenfels, Kapellmeister, Kapellnadel u. m. a. nennt der Bergsteiger mit einer gewissen Achtung. Besonders besucht ist das Felsengebiet des „Kapellmeister“ (16. Besteigung), um den sich die „12 Musikanten“ malerisch, über die hohen bewaldeten Hänge emporwachtend, gruppieren. Einer dieser „Musikanten“ wurde im Vorjahre von einem Bodenbacher Mitgliede des Touristenvereines „Die Naturfreunde“, dem Gen. Rudolf Hanke, in dreitägiger harter Felsarbeit erstmalig bezwungen: Es ist die Kapellnadel. Sie hat seither keinen weiteren Besuch erhalten, außer von den Dohlen, die zu hundert dieses romantische Gebiet bewohnen. Zu Pfingsten 1926 haben wiederum Mitglieder unseres Vereines aus Bodenbach und Böhm.-Leipa, außer anderen Klettereien, erstmalig den Fuß auf das stolze Haupt eines der „zwölf Musikanten“ gesetzt und diesem unmittelbaren Nachbarn des „Kapellmeister“ den Namen „Bodenbacher Turm“ gegeben. Es sind dies die Wandergenossen Hanke Rudolf, Guth Adolf und Storch Alois. Damit dürften wohl der „Kapellmeister“ samt seinem „Orchester“ in der Gänze „engagiert“ sein. Unseren wackeren Kletterern zu ihren Erfolgen unsere Achtung. „Berg frei!“

1926, Nr.6, NF-Zeitschrift *BERG-FREI*, Bericht über Klettererfolge in Böhmen



6. März 1926, Gründungsfest-Feier der VKA



1926: Dresdner VKA-Kletter-Klub

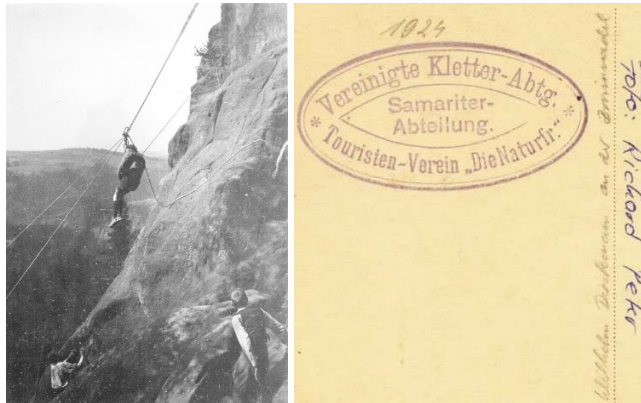


29.05.1927: Bekannte Dresdner Naturfreundeletterer der VKA: 1.v.li.Rudi Saupe, dahinter Wilhelm Diekmann

6. Fotos von Übungen der Dresdner Naturfreunde-Samariter



18. September 1921: Erste Übung der VKA-Samariter am Zirkelstein



Postkarte von Richard Peter: Bergrettungsübung der VKA-Samariter-Abteilung 1924 an der Brosinnadel (Wilhelm Dieckmann)



Bergrettungsübung der VKA-Samariter-Abteilung 1929 an der Jungfer (Wilhelm Dieckmann)



15. September 1929: VKA-Samariterübung am Dresdner Kugelhaus (Ausstellungsgelände) im Rahmen der Ausstellung „Reisen und Wandern“

7. Sommer-Sonnenwendfeiern der „Vereinigten Kletterabteilungen“

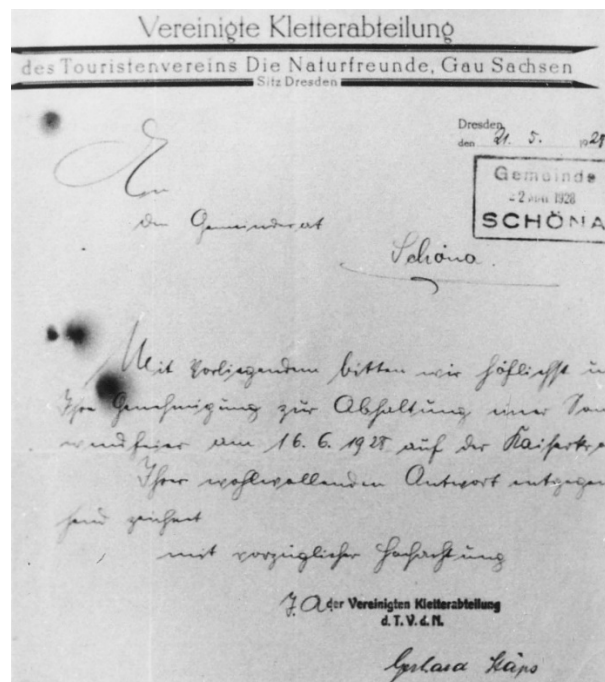
Die Sommer-Sonnenwend-Feiern waren in der VKA so beliebt und bedeutsam, dass jährlich Postkarten gedruckt und große Feuer inszeniert wurden. Hier z.B. auf dem Felsengipfel der Kaiserkrone mit mehreren hundert Teilnehmern.



Postkarte von Richard Peter für die VKA-Sonnenwende 1927



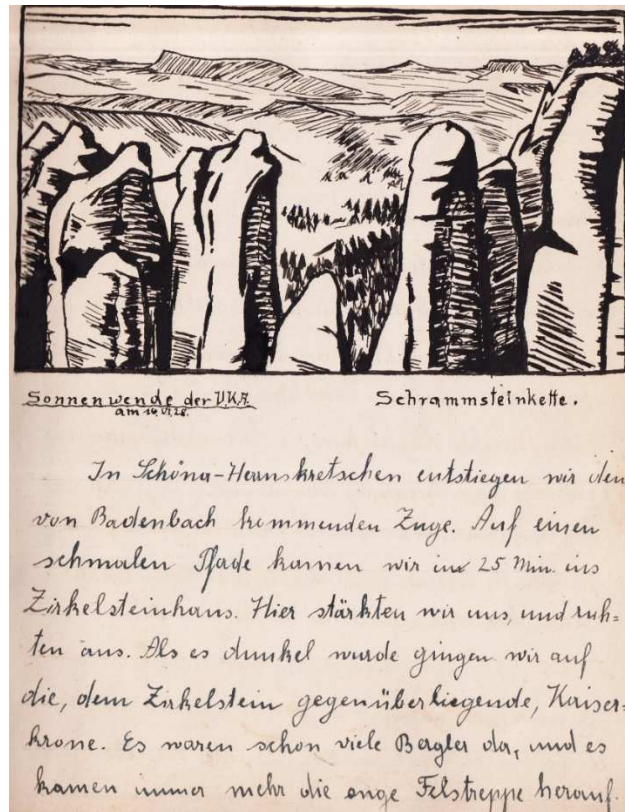
Postkarte für die VKA-Sonnenwende 1928



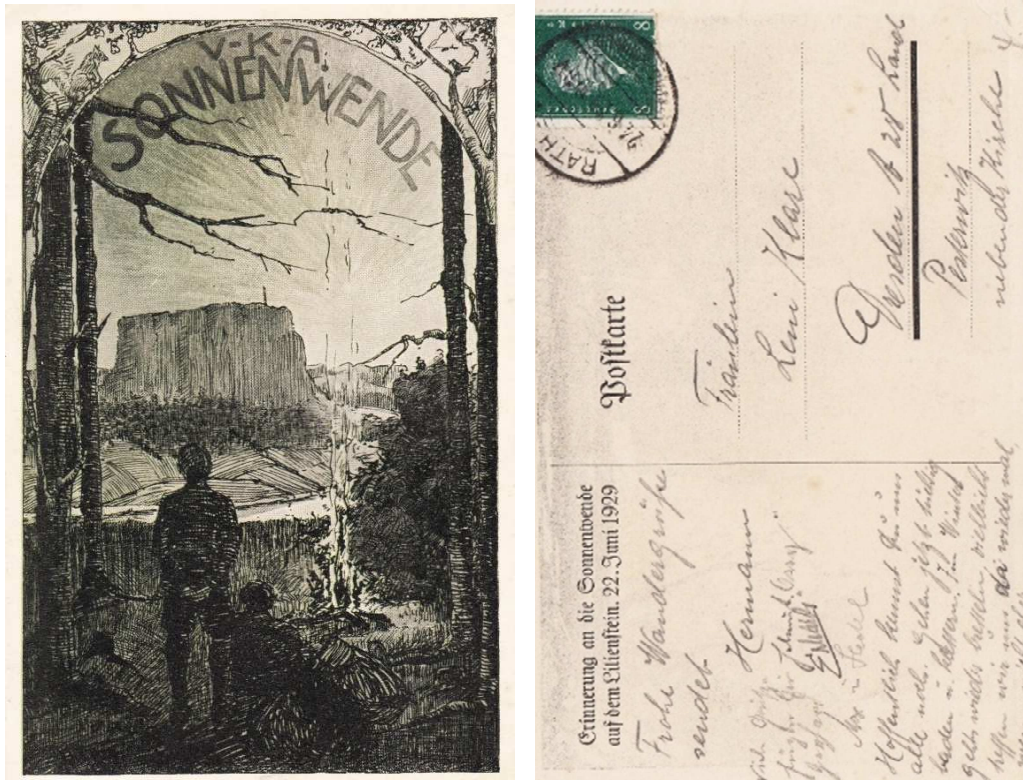
Genehmigungs-Antrag für die VKA-Sonnenwende 1928, Kaiserkrone



Nachtaufnahme von Richard Peter von der VKA-Sonnenwende, Kaiserkrone



Auszug Fahrtenbuch von Siegfried Bartosch über die VKA-Sonnenwende



Postkarte von der VKA-Sonnenwende 1929 auf dem Lilienstein

8. Schriftwechsel zum Umgang mit den Gipfelbüchern

Vereinigte Kletterabteilung
„Die Naturfreunde“, Dresden

197.29
H

Dresden, Datum des Poststempels.

P.P.

Wir gestatten uns hiermit, Ihnen unsere Monatsschrift "Bergland" zu übersenden und verweisen auf den Aufsatz "Die Ethik des Bergsteigens". Es liegt uns daran, zu betonen, dass selbiger für die Grundauffassung unserer Bewegung im Sinne der Gipfelbuchangelegenheit richtunggebend ist. Wir wenden uns deshalb an weiteste Kreise, um Missverständnissen vorzubeugen und eine Aussprache klärender Natur herbeizuführen. Vor allem gilt es, das Streitobjekt aus dem verflachenden persönlichen Kampfe herauszunehmen und einmal leidenschaftslos in einem grösseren Kreis über die Idee des Wegfalls der Gipfelbücher zu debattieren. Indem wir hoffen, dass auch Sie die Wege überprüfen, die zur Neugestaltung und Vertiefung des heimischen Klettersportes führen sollen, empfehlen wir Ihnen unser Heft zur Einsicht.

Mit dem Ausdruck herzlichen
"Berges frei"

Vereinigte Kletterabteilung
im T.-V. „Die Naturfreunde“
i. A. Gerhard Grabs, Dresden-A. 5
Gambrinusstr. 13

Vereinigte Kletterabteilung
des Touristenvereins Die Naturfreunde, Gau Sachsen
Sitz Dresden

Dresden.
den 21. Dezember 1928.

An

den Sächs. Bergsteigerbund,
z.H. seines Vorsitzenden,
Herrn Paul Gimmel,

---Dresden---A---

Auf Ihr Schreiben vom 21. Oktober 1928. teilen wir Ihnen mit, dass wir auf Grund eines Beschlusses unserer Mitgliederversammlung vom 3. Oktober 1928 alle unsere Gipfelbücher entfernen und künftig davon absehen, irgendwelche Gipfel mit Büchern zu belegen.

Gleichzeitig geben wir Ihnen bekannt, dass die V. K. A. die Diebstähle Ihrer Bücher verurteilt.

Mit Bergesgrues
V.K.A. im T.V. „D.N.“
i. A. *Gerhard Grabs*
Gerhard Grabs

Von der V. R. N. erhielten wir folgende Zusage:

Dresden, am 15. Sept. 1928.

Lieber Bergfreund!

Im Auftrage der V.R.N.-Verwaltung möchte ich mit Folgendem an Dich herantreten. In dem neulich erschienenen „Freien Kletterer“ befand sich unter „Klettertechnischem“ eine Veröffentlichung betreffs Nichteintragung einer Anzahl V.R.N.-Mitglieder, die nicht ganz den gegebenen Tatsachen entspricht. Jene Leute sehen aus idealen Gründen und nicht als Kampf-Maßnahme gegen den S.B.B. von Gipfelbuch-Eintragen ab. Das erstreckt sich auch auf W.f.b.V.- und L.B.D.N.-Gipfelbücher, und nicht, wie man aus Eurer Veröffentlichung entnehmen muß, nur auf S.B.B.-Bücher. Richtig dagegen ist, daß eine Weiterführung der Begehungsziffern hinfällig ist. Wir unterbreiten Euch nun hiermit den Wunsch und die Bitte, eine diesbezügliche Richtigstellung erfolgen zu lassen.

Mit freundlichem Berglergruß

Hans Arnold,

Obmann des V.R.N.-Gipfelbuch-Ausschusses.

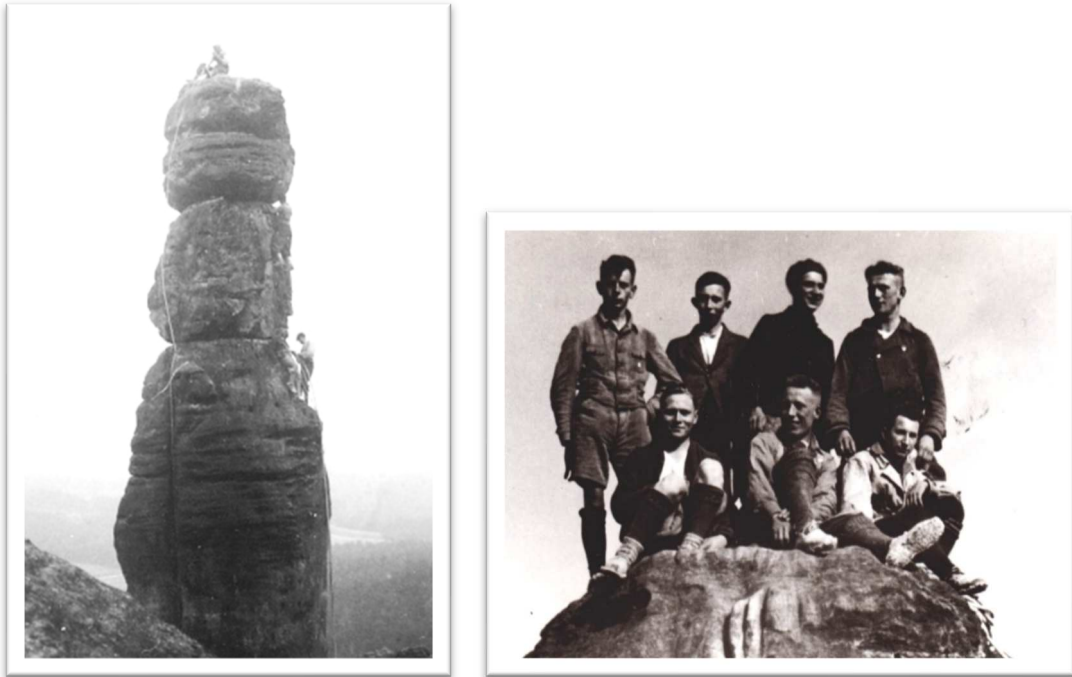
9. Kletterfelsen Barbarine am Pfaffenstein

Die regelmäßigen jährlichen Besteigungen der Barbarine waren bei zahlreichen Naturfreunde-Seilschaften sehr beliebt. In den vier Gipfelbüchern der Barbarine bis 1929 gibt es kaum eine Doppelseite ohne Naturfreunde-Eintrag. Die überaus schwierige Talseite wurde von mehreren Naturfreunden bezwungen.

Barbarine, Talseite (Kesseltürmerweg) (VIIc)

1. 8.7.24 Alfred Herrmann, Martin Hofmann, Eberhard Pokorny, Fritz Richter, Paul Hofmann
2. 10.8.24 • Kurt Heinicke, Erich Forke
3. 15.8.26 Alfred Herrmann, Eberhard Pokorny, Fritz Richter, Hans Heilmaier, Erich Thieme
4. 28.8.26 Rudolf Kaden, Willy Ritter
5. 12.9.26 Herbert Seidel, Rudolf Stelzer, Artur Bach
6. 19.9.26 Fritz Haupt, Kurt Uhlig, Fritz Klinger
7. 8.5.27 • Rudolf Krämer, Walter Barth
8. 10.6.28 Fritz Birkigt, Albert Schäfer, Herbert Gündel
9. 24.6.28 • Rudolf Krämer, Walter Barth, Edmund Heuschmann, Rudolf Hruschka
10. 1.7.28 Albert Schäfer, Fritz Birkigt, Willy Buchwald, Willy Geburtig
11. 2.9.28 Werner Schumann, Oskar Horn
12. 21.10.28 • Helmut Hagendorf, Wilfried Jäger
13. 9.5.29 Alfred Mai, Kurt Franzke, Erich Hähnel

Die Begehungen der überaus schwierigen Talseite an der Barbarine durch Naturfreunde-Bergsteiger der VKA (○)

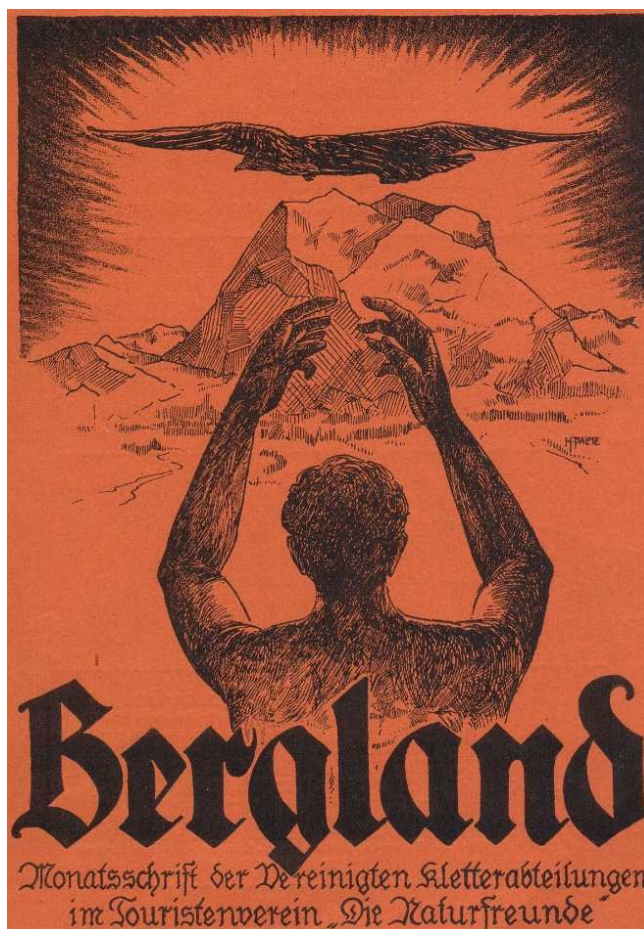


24. Juni 1928: Neunte Begehung der Talseite an der Barbarine durch die VKA-Seilschaft Rudolf Krämer und Freunde sowie Gipfelfoto

24.6.28. 137
9. Beg. der Talseite
Freie Bergler, Dresden
 Rudi Dörner
 Walter Barth
 Wm. Henschmann
 Rudi Henschka



10. Fotos aus den letzten Jahren der VKA



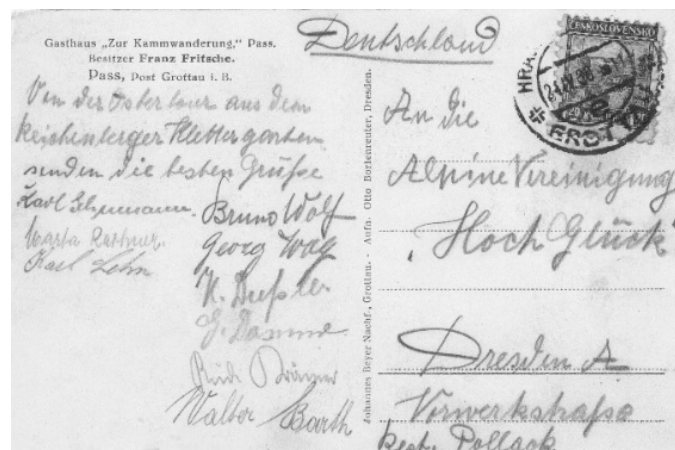
März 1929: Erste Ausgabe der VKA-Zeitschrift Bergland



Foto: Richard Peter, 1929, VKA-Kletterer an der Krammnadel



1929: VKA-Mitglieder und Mitglieder der Alpinen Vereinigung Hochglück



1930: Postkarte bekannter VKA-Kletterer aus Böhmen

Fotos und Dokumente aus der Sammlung Joachim Schindler. Gipfelbuchkopien aus dem Gipfelbucharchiv des Sächsischen Bergsteigerbundes.